

Akquisitionen der Pharmariesen prägen Schweizer M&A-Markt

Markus Menz, M&A REVIEW*

1. Einleitung

► Der Schweizer M&A-Markt war im zweiten Quartal 2008 merklich ruhiger als im Vorjahreszeitraum. Während im ersten Quartal 2008 die Anzahl an M&A-Transaktionen weiter zunahm, ging die Anzahl der Transaktionen im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück. Die in der M&A DATABASE der Universität St. Gallen erfassten 133 abgeschlossenen Transaktionen im zweiten Quartal 2008 bedeuten einen Rückgang um über 11% gegenüber dem zweiten Quartal 2007 (vgl. Abb. 1). Mit der Transaktionsanzahl im ersten Halbjahr 2008 als Indikator für die Situation des M&A-Marktes lässt sich eine ähnliche Entwicklung beobachten. Im Vergleich zu 299 Transaktionen im ersten Halbjahr 2007, sind es im gleichen Zeitraum dieses Jahres nur 291 Deals.

Auch wenn diese Entwicklung den Schluss zulässt, dass sich der Schweizer M&A-Markt etwas beruhigt hat, so zeigen mehrere außergewöhnlich große Transaktionen in den letzten Monaten, dass in einigen Branchen M&A nach wie vor eine wichtige Rolle in der jeweiligen Unternehmensstrategie einnehmen. So sorgten die Akquisitionen der Nestlé-Tochter Alcon durch Novartis für rund 39 Mrd. US-\$ und die von Roche beabsichtigte vollständige

Übernahme ihrer US-Tochter Genentech für 43,7 Mrd. US-\$ für Aufmerksamkeit. Neben der Pharmabranche (13 Transaktionen im zweiten Quartal 2008) und der Finanzdienstleistungsindustrie (18), nahmen Maschinen- und Anlagenbau (23) sowie allgemeine Dienstleistungen (15) eine führende Rolle ein. Obwohl auch in der zweiten Jahreshälfte mit einigen größeren Transaktionen gerechnet werden kann, ist davon auszugehen, dass die M&A-Aktivität in der Schweiz etwas zurückgeht.

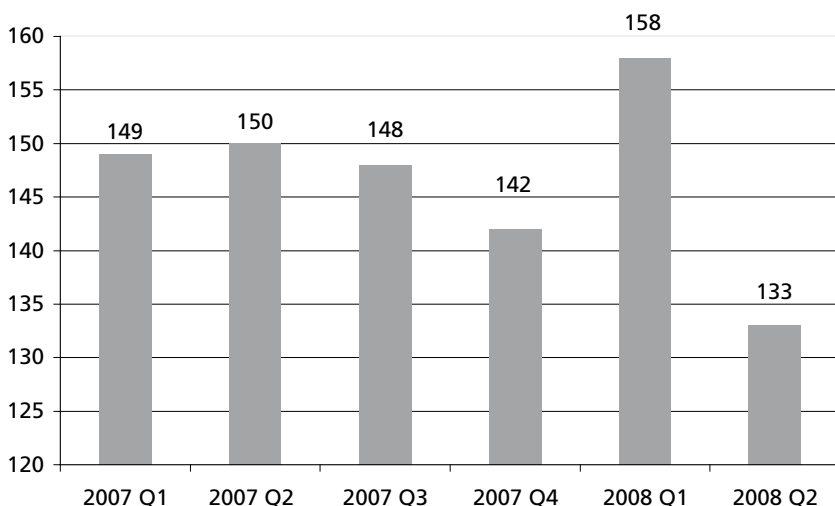
2. Top Deals der vergangenen Monate¹

Das Basler Pharmaunternehmen Novartis hat für die Gesamtsumme von 39 Mrd. US-\$ die Nestlé-Tochter Alcon übernommen. Der Erwerb einer 77%-igen Beteiligung an Alcon soll sich in zwei Schritten vollziehen. Zunächst zahlt Novartis in diesem Jahr für einen 25%-Anteil einen Preis von 143,18 US-\$ pro Aktie oder gesamt 11 Mrd. US-\$. In einem zweiten Schritt, geplant für den Zeitraum 2010 bis 2011, soll Novartis weitere 52% der Anteilsscheine zu einem Preis von maximal 181 US-\$ je Aktie bzw. gesamt 28 Mrd. US-\$ übernehmen. Die Transaktion wird überwiegend mit Eigenkapital und zu 5,5 Mrd. US-\$ mit einem kurzfristigen Kredit finanziert. Die Akquisition von Alcon ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der momentanen Novartis-Strategie, das Geschäft

in wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitssektors zu verstärken. Alcon ist Marktführer in dem Spezialgebiet der Augenpflege und wies in den vergangenen fünf Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 13% auf. Nach Einschätzung von Novartis verfügt Alcon zudem über eine vielversprechende Produktpipeline. Nestlé möchte sich mit der Veräusserung weiter auf die Kernkompetenz des Unternehmens, das Nahrungsmittelgeschäft, fokussieren.

Abb. 1 | Transaktionsentwicklung Schweiz der letzten sechs Quartale

Quelle: M&A DATABASE



* Autorenkontakt: markus.menz@unisg.ch
 1 Der Fokus ist hier auf den vergangenen drei bis vier Monaten. Daher enthält diese Rubrik im Gegensatz zu der Analyse im vorhergehenden Abschnitt auch nach dem zweiten Quartal 2008 abgeschlossene oder angekündigte Transaktionen.

Auch das zweite Schwergewicht der Schweizer Pharmaunternehmen steht kurz vor einer außergewöhnlich großen Transaktion. F. Hoffmann La Roche Ltd. beabsichtigt die vollständige Übernahme seiner US-Tochter Genentech Inc., an der der Schweizer Pharmakonzern schon 56% der Anteile hält. Von der Transaktion in Höhe von 43,7 Mrd. US-\$ erhofft sich Roche, dass sich Genentech wieder verstärkt auf die Kernkompetenz Forschung fokussiert. So soll das Biotechnologieunternehmen in Folge der Akquisition reorganisiert werden. Jedoch soll zur Wahrung der, nach Aussage von Roche, einzigartigen Innovationskultur von Genentech keine vollständige Integration erfolgen. Der Börsenkurs von Roche geriet durch die Ankündigung der Akquisition unter Druck und gab zwischenzeitlich um 4,8% nach. Eine Ursache hierfür liegt in den im Verhältnis zum Angebotspreis sehr geringen Synergien in Höhe von schätzungsweise jährlich 750 bis 850 Mio. US-\$. Trotz des vergleichsweise hohen Übernahmeangebots, lehnte der Verwaltungsrat von Genentech das Angebot von Roche ab, da das öffentliche Angebot das US-amerikanische Pharmaunternehmen sowie die aus der Akquisition für Roche entstehenden Vorteile „substanziell“ unterbewerte.

Zudem lässt das Schweizer Biotechnologieunternehmen Actelion Pharmaceutical Ltd. aufhorchen. Für ca. 3,3 Mrd. SFr hat Actelion das Schlafmittel Almorexant an den britischen Pharmariesen GlaxoSmithKline PLC (GSK) veräußert. Die insgesamt sehr hohe Transaktionssumme ergibt sich aus einer Vorauszahlung in Höhe von 150 Mio. SFr sowie aus mehreren weiteren Zahlungen, die im Erfolgsfall anfallen könnten. Almorexant befindet sich noch in der Entwicklungsphase, gilt aber als ein zukünftiges Blockbuster-Mittel. GSK hatte Ende vergangenen Jahres eigene Schlafmittelstudien einstellen müssen und verschafft sich mit der Akquisition von Almorexant Zugang zu einem weiteren wichtigen Umsatzträger. Actelion erzielte 2007 mit 1.300 Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von 1,3 Mrd. SFr.

Aber auch in anderen Branchen war in den vergangenen Monaten hohe M&A-Aktivität zu verzeichnen. So rief insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche die Akquisition von AWD durch Swiss Life großes Interesse hervor. Swiss Life hält mittlerweile 96,71% an dem deutschen Finanzberater AWD. Zuletzt zahlten die Schweizer dem AWD-Gründer Carsten Maschmeyer für 10,46% der Anteilscheine umgerechnet 200 Mio. SFr. Zudem hat Swiss Life Maschmeyer rund 500 Mio. SFr für ein durch ihn vermitteltes MLP-Aktienpaket in Höhe von 26,75% gezahlt. Der Deutsche hatte in letzter Zeit Aktien am größten Wettbewerber von AWD aufgekauft und hat diese nun an Swiss Life weiterveräußert. Im Gegenzug erwirbt Maschmeyer im Volumen von mindestens 300 Mio. SFr Anteilscheine an Swiss Life. Wie diese Transaktion vermuten lässt, möchte Swiss Life die auf die Finanzberatung von Akademikern fokussierte MLP vollständig übernehmen. Ein Zusammenschluss der beiden deutschen Finanzberater könnte erhebliches Synergiepotenzial versprechen. Während AWD mit

einem Umsatz von 762 Mio. Euro in 2007 größer als MLP mit einem Umsatz von 637 Mio. Euro in 2007 ist, war MLP zuletzt profitabler als sein Konkurrent. MLP-Gründer Manfred Lautenschlager äußerte sich negativ gegenüber einer möglichen Akquisition durch Swiss Life, da diese nicht mit dem Geschäftsmodell von MLP vereinbar sei. Eine feindliche Übernahme ist aufgrund der momentanen Besitzverhältnisse nicht zu erwarten. So ist Lautenschlager mit seiner Familie heute noch Besitzer von 32,35% der MLP-Aktien.

3. Deal Ticker²

Die M&A-Aktivität in den letzten Monaten war insbesondere durch eine Vielzahl an Transaktionen im Pharmasektor (vor allem durch Novartis und Roche) und in der Finanzdienstleistungsbranche geprägt. Daneben stach aber auch die Reisebranche mit einer Reihe kleinerer Akquisitionen durch Kuoni hervor.

Chemie/Pharma

- Der Schweizer Pharmakonzern Novartis AG hat eine Mehrheitsbeteiligung an seinem ehemaligen Spin-off Speedel AG erworben. Das Unternehmen war im Jahr 1998 im Bereich Herz-Kreislaufforschung von Novartis aus dem Pharmariesen heraus gegründet worden. Novartis erwarb außerbörslich 51,7% der Anteile für 130 SFr pro Aktie und hält nun 61,4% des Unternehmens. Damit zahlt Novartis inklusive der Ablösung einer Wandelanleihe 907 Mio. SFr. Grund für die Veräußerung ist der anhaltend hohe Kapitalbedarf von Speedel, wobei erst im Jahr 2010 mit Gewinn zu rechnen ist. Speedel soll vollständig in den Novartis-Konzern integriert werden.
- Der Basler Pharmakonzern F. Hoffmann La Roche Ltd. hat das kanadische Unternehmen Arius Research Inc. für rund 191 Mio. kan-\$ in bar erworben. Roche gab bekannt, dass die Aktivitäten von Arius ideal die Bemühungen auf den Gebieten der Krebs- und Immunologieforschung ergänzen.
- F. Hoffmann La Roche Ltd. hat zudem das US-amerikanische Unternehmen Mirus Bio Corp. für 125 Mio. US-\$ erworben. Mirus ist im Bereich der Ribonukleinsäure-Interferenz (RNAi) tätig. RNAi ist ein natürlicher Mechanismus, der dem menschlichen Körper ermöglicht, bestimmte Gene zu deaktivieren, und so bei Therapie schwerer Krankheiten behilflich sein könnte.
- F. Hoffmann La Roche Ltd. hat die Beteiligung an dem japanischen Pharmaunternehmen Chugai von 50,1 auf 59,9% erhöht. Die Beteiligungserhöhung

² Diese Rubrik gibt einen Überblick über wesentliche, in den letzten drei bis vier Monaten abgeschlossene M&A-Transaktionen mit Beteiligung von Schweizer Unternehmen (auf Käufer-, Verkäufer- und/oder Target-Seite).

ist die Folge des Abschlusses eines Kaufangebots im Frühjahr dieses Jahres.

- Ebenfalls hat F. Hoffmann La Roche Ltd. für 160 Mio. US-\$ das britische Biotech-Unternehmen Piramed übernommen. Mit der Akquisition erweitert der Basler Pharmariese sein Engagement im Bereich der Onkologie. Für den Kaufpreis erhält Roche 100% der Piramed-Aktien. Zusätzlich müssen 15 Mio. US-\$ gezahlt werden, sobald das Onkologieprogramm die klinische Phase-II-Studie erreicht hat.

Finanzdienstleistungen

- Swiss Re hat für 1,55 Mrd. SFr das Lebensversicherungsportfolio Barclays Life Assurance von der britischen Barclays Bank erworben. Obwohl der übernommene Lebensversicherer seit dem Jahr 2001 kein Neugeschäft mehr zeichnete, erwirtschaftet das geschlossene Portfolio jährlich rund 350 Mio. SFr an Prämieinnahmen.
- Der Verkauf der Société Bancaire Privée (SBP) an die italienische Banca Profilia ist rechtens. Das Bundesverwaltungsgericht hat nun gegen den Rekurs des ehemaligen Großaktionärs Tattoni entschieden, dass der Verkauf aufgrund Zweifel der Eidgenössischen Bankenkommission an der einwandfreien Geschäftsführung der Genfer Privatbank Anfang des Jahres 2007 rechtskräftig sei.
- Der Singapurische Staatsfonds GIC hält mittlerweile eine Beteiligung in Höhe von 7,9% an der Schweizer Großbank UBS. Nach Aussage der UBS handelt es sich um einen Zwangswandler nach Anpassung der Verwässerungseffekte infolge der zweiten Kapitalerhöhung im Frühjahr dieses Jahres.
- Anfang Juli 2008 hat die Bank Zweiplus, ein Joint Venture der Bank Sarasin und AIG Private Bank, mit ihrem Betrieb begonnen. Das Gemeinschaftsunternehmen soll als unabhängige Produkt- und Abwicklungsplattform positioniert werden und zunächst Kundengelder in Höhe von 8,5 Mrd. SFr verwalten. Sarasin ist mit 57,5% und AIG mit 42,5% an Zweiplus beteiligt.
- Barclays PLC hat die Beteiligung an der Bâloise auf 9,84% abgebaut. Das britische Finanzinstitut sowie mit ihm verbundene Gesellschaften halten nunmehr 5,31 Mio. Anteilsscheine an dem Basler Finanzdienstleister.
- Die Graubündner Kantonalbank (GKB) hat ihre Beteiligung an der Züricher Private Client Bank (PCB) auf nun 50% der Anteile verdoppelt. Die Transaktion erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2008. Mit der Beteiligung hält die GKB nun auch direkt und indirekt über die PCB 60% an der Privatbank Bellerive.

- Mittlerweile ist die im November 2007 eingeleitete Fusion von BSI und Banca del Gottardo (BDG) abgeschlossen. Die zum italienischen Versicherungskonzern Generali gehörende BSI ist durch die Übernahme der BDG auf eine der größten Schweizer Banken mit rund 2.000 Beschäftigten und 94 Mrd. SFr verwaltetem Vermögen angewachsen.

Maschinen- und Anlagenbau, Industriegüter

- Das Luftfahrtunternehmen Jet Aviation wurde für 2,25 Mrd. US-\$ an den US-amerikanischen Rüstungs- und Technologiekonzern General Dynamics verkauft. Verkäufer sind die Beteiligungsgesellschaft Permira und die Familie Carl Hirschmann. Das Private Equity-Unternehmen Permira hatte vor gut drei Jahren eine Mehrheit an Jet Aviation von der Familie Hirschmann erworben. Carl Hirschmanns Beteiligung belief sich seitdem auf rund ein Achtel des Unternehmens.
- Michael Pieper, Eigentümer und operativer Chef des Franke-Konzerns, hat über seine Beteiligungsgesellschaft Forbo IV 6,7% der Stimmrechtsanteile an Rieter erworben. Pieper ist bereits über das Unternehmen Forbo, an dem er 30% durch seine Artemis-Gruppe hält, mit aktuell 10% an Rieter beteiligt. Forbo hatte zunächst im Frühjahr 2008 eine Beteiligung von 5% an Rieter erworben und diese im Juli auf 10,01% der Stimmrechtsanteile ausgebaut.
- Schweizer hat die Division Satisloh, ein auf Maschinen zur Herstellung von Brillengläsern und Linsen spezialisierter Bereich, an das französische Unternehmen Essilor verkauft. Der Kaufpreis für Satisloh beläuft sich auf 340 Mio. Euro zuzüglich liquider Mittel von Satisloh in Höhe von rund 50 Mio. Euro. Mit diesem Schritt beginnt Schweizer einen einschneidenden Konzernumbau, wobei sich der Konzernumsatz um 270 Mio. SFr bzw. um über die Hälfte reduziert. Im Unternehmen verbleiben das Halbleitergeschäft Ismeca sowie der Textilmaschinenhersteller SSM.
- Der russische Investor Viktor Vekselberg hat über die ihm gehörende Renova-Gruppe beim Industriekonzern Oerlikon die Beteiligung auf 39,1% erhöht. Durch die Einigung der Beteiligungsgesellschaft Victory mit Renova, reduziert sich der Aktienanteil von Victory an dem Industriekonglomerat von 26,3 auf etwa 13%. Die Aufstockung der Beteiligung erfolgte einerseits durch den Kauf einer Call-Option für 7,6% der Aktien Oerlikons von Victory. Andererseits erwarb Renova eine weitere Tranche von Oerlikon-Anteilsscheinen in Höhe von 6,5% ebenfalls von Victory.
- Der Automobilzulieferer Elring Klinger hat den Schweizer Hitzeschildspezialisten Sevox von der Eigentümerfamilie übernommen. Sevox ist mit rund 330 Beschäftigten und einem geschätzten Umsatz von 95 Mio. SFr in 2008 ein führender Anbieter von

Unterboden- und Abgasstrangabschirmungen. Mit der Übernahme wird Elring Klinger zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Fahrzeugabschirmsystemen.

Bau und Immobilien

- Der Schweizer Baustoffkonzern Holcim hat seine Beteiligung an dem indischen Zementhersteller Associated Cement Companies (ACC) ausgebaut. Holcim ist nun in Besitz von 46,2% der Anteilsscheine des indischen Unternehmens.
- Die Barwa Real Estate Company aus Katar hat von Rosebud die Bürgenstock-Hotels übernommen. Zudem übernahm das Immobilienentwicklungsunternehmen, an dem der Staat Katar zu 45% beteiligt ist, das Berner Hotel Schweizerhof und das Royal Savoy in Lausanne. Für den Ausbau und die Sanierung der erworbenen Bürgenstock-Hotels sind 300 Mio. SFr vorgesehen.
- Die zum UBS-Immobilienfonds gehörende Turinova AG hat das Kesselhaus Winterthur von der Kamata Real AG erworben. Kamata hatte die Immobilie zuvor von der Sulzer Immobilien AG gekauft. Das Investitionsvolumen für Grundstück und Umbauarbeiten beläuft sich auf rund 65 Mio. SFr. Geplant sind auf dem Grundstück Restaurants, Ladenflächen sowie ein Multiplexkino.
- Der Winterthurer Verein Mehrgenerationenhaus hat mit der Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen von der Sulzer Immobilien AG 11.000 Quadratmeter Land im Sulzerareal Oberwinterthur erworben. Der Erwerb soll zur Realisierung eines Mehrgenerationenhauses mit veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 65 Mio. SFr genutzt werden.
- Das Waadtländer Baustoffunternehmen Getaz hat die beiden Tessiner Unternehmen Regusci S.A. und Reco S.A. übernommen. Die beiden akquirierten Unternehmen sind jeweils Marktführer für Bau- und Sanitärbedarf im Tessin. Zuletzt beschäftigten sie in insgesamt neun Filialen über 90 Mitarbeiter.
- Der Schweizer Bauchemiekonzern Sika hat über seine US-amerikanische Tochtergesellschaft Sika Corp. den Bereich für polymerbasierte Handels- und Industriefußböden der ICS Garland übernommen. Zuletzt belief sich der Umsatz des akquirierten Geschäftes auf rund 14 Mio. US-\$.

Energie

- Der Schweizer Energiekonzern Atel hat den Zusammenschluss der Westschweizer EOS mit der Schweizer Tochtergesellschaft der französischen ATF abgeschlossen. Mit Vollzug des Aktienumtauschs ist die Atel Holding nun im Besitz von 100% der Aktien.

- Der Solarmodulhersteller 3S Swiss Solar Systems hat die deutsche Somont GmbH erworben. Der Kaufpreis beläuft sich auf maximal das Siebenfache des diesjährigen Betriebsgewinns (EBIT), höchstens aber auf 70 Mio. Euro. Die Bezahlung der Transaktionssumme erfolgt zu 65% mit 3S-Anteilsscheinen und zu 35% in bar.
- Die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) hat die beiden Gesellschaften Goetz AG und Unifroid vom bisherigen Eigentümer Kurt Goetz erworben. AIT, ein Tochterunternehmen des Stromkonzerns Atel Holding, übernimmt mit der Transaktion alle der gut 130 Mitarbeitenden der beiden Schweizer Unternehmen.
- Die Stromgruppe Axpo hat sich die Mehrheit an Kompogas von ihrem Eigentümer Walter Schmid gesichert. Schmid, Gründer von Kompogas, wird ab 2011 seine Beteiligung in Höhe von 51% an Axpo übertragen. Axpo besitzt seit 2006 bereits über die Gesellschaften NOK 29% und CKW 20% an Kompogas.

Verkehr und Logistik

- DB Schenker, die Gütertochter der Deutschen Bahn AG hat ihren Anteil an BLS Cargo von 20 auf neu 45% erhöht. Die Aufstockung ist das Ergebnis einjähriger Verhandlungen zwischen BLS und der Deutschen Bahn und erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. DB Schenker ist seit 2002 an BLS Cargo beteiligt. Zunächst bestand die Option auf eine Beteiligungserhöhung auf 35%. Aufgrund des Erfolges der Zusammenarbeit habe man die Beteiligung weiter erhöht.
- Der Schweizer Reisekonzern Kuoni übernimmt 60% am Reiseveranstalter Direkt Reisen. Die übrigen 40% des führenden Schweizer Unternehmens im Direktverkauf von Pauschalreisen in die Mittelmeerregion, in die Karibik sowie nach Afrika und Asien verbleiben im Besitz der Gründerfamilie Tanner und eines weiteren Teilhabers. Direkt Reisen erzielte zuletzt einen Umsatz in Höhe von 53 Mio. SFr.
- Die Schweizerische Post hat die Prevag Presse-Vertriebs AG von der Basler Zeitung Medien erworben. Die Post möchte mit der Übernahme ihre Stellung im Markt für Zeitungsfrühauflage ausbauen. Die Schweizerische Post ist seit Mitte der Neunziger Jahre in diesem Geschäft tätig und baut den Bereich seitdem sukzessive aus.
- Kuoni hat gemeinsam mit einem lokalen Partner 80% an dem Destination Manager Desert Adventures Tourism (DAT) mit Sitz in Dubai übernommen. Die übrigen 20% der Anteile verbleiben im Besitz des Managements von DAT. Das übernommene Unternehmen ist in den Ländern Vereinigte Arabische Emirate, Oman, Katar und Dubai tätig und

erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz von rund 100 Mio. SFr.

- Kuoni hat den zudem die auf Golfreisen spezialisierte schwedische Golf Plaisir Resebyra akquiriert. Plaisir Resebyra ist der größte unabhängige Golfreisenspezialist im skandinavischen Raum und erzielte zuletzt mit dem Direktvertrieb von Golfreisen einen Umsatz von rund 17 Mio. SFr. Kuoni führt mit der Übernahme die Akquisitionsstrategie im Segment der Spezialreiseanbieter fort.
- Die US-amerikanische Investmentgesellschaft Global Equity hat ihre Beteiligung in Höhe von 22,5% an der Jungfraubahn Holding veräußert. Zunächst übernahm die Berner Kantonalbank die Anteilsscheine und platzierte 12,6% bei Schweizer Investoren. Die übrigen 9,9% der Aktien übernahm die Jungfraubahn Holding selbst.

Telekom, IT und Medien

- Der Lausanner Verlag Edipresse Group hat eine Mehrheitsbeteiligung an der Wochenzeitung Le Régional erworben. Die Übernahme, die die redaktionelle Unabhängigkeit nicht tangieren soll, erfolgt auf Initiative der Redaktion, da sich die Gratiszeitung in finanziellen Schwierigkeiten befindet. Le Régional deckt die Region östlich von Lausanne bis nach Montreux ab.
- Orell Füssli hat den Unternehmensbereich Wirtschaftsinformationen zu einem nicht genannten Preis an die Luzerner Axon Active AG veräußert. Der verkaufte Bereich besteht aus der Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und der Kompass Schweiz Verlag AG. Für Orell Füssli ist die Veräußerung ein Schritt in Richtung Konzentration auf die Kerngeschäfte Sicherheitsdruck, Industriesysteme und Buchhandel.
- Das Schweizer Telekommunikationsunternehmen Sunrise hat den Betrieb und Unterhalt der gesamten Netzinfrastruktur an den französisch-amerikanischen Konzern Alcatel-Lucent ausgelagert. Der Verkauf des Bereichs betrifft 290 Sunrise-Mitarbeitende. Zudem veräußert Sunrise das Geschäftsfeld Business Communicatios an die Münchner Aurelius Holding. Der Bereich Business Communications erwirtschaftete zuletzt mit 230 Beschäftigten rund 100 Mio. SFr Umsatz.
- Der Telekommunikationszulieferer Ascom veräußert den Zürcher Geschäftsbereich Logistics & Plant Services (LPS) an das Tessiner Elektronikfertigungsunternehmen Adaxys. Ascom setzt mit dem Verkauf des Geschäftes mit 100 Beschäftigten die 2007 angekündigte Fokussierung der Division Security Solutions fort.

Uhren und Luxusgüter

- Der Schweizer Luxusgüterkonzern Richemont hat 60% der Uhrenmanufaktur Roger Dubuis erworben. Der 1995 gegründete Genfer Uhrmacher soll den Uhrenbereich von Richemont stärken und von der bestehenden Distributionsstruktur der Gruppe profitieren.
- Die Swatch Group hat ihre Tochtergesellschaft Michel Präzisionstechnik an die Ferton Holding verkauft. Mit der Veräußerung der im Automobilbereich tätigen Michel möchte Swatch sich weiter auf das Uhrengeschäft fokussieren. Für einen Teil der nicht genannten Kaufsumme erwirbt Swatch von Ferton den Uhrenbestandteil Burri, langjähriger Lieferant der Swatch Group.
- Der Schweizer Luxusuhrenhersteller Blancpain übernimmt das Unternehmen Vica S.à r.l. mit der Uhrenmarke Vincent Calabrese. Der Erwerb soll die Möglichkeiten in der Herstellung hochkomplizierter Uhren von Blancpain, ein Unternehmen der Swatch Group, erweitern.
- Die Schweizer Beteiligungsgesellschaft LWC übernimmt den Genfer Uhrenzulieferer Boucledor. Die Übernahme des Herstellers von Uhrenverschlüssen und -schnallen soll einerseits die Existenz des Familienunternehmens sichern, andererseits Synergien mit dem ebenfalls zu LWC gehörenden Uhrengehäusehersteller Guilloid Günther ermöglichen. Die Beteiligungsgesellschaft LMC ist Teil der französischen Providente-Gruppe.
- Die Swatch Group hat den Uhrenkomponentenhersteller Francois Golay nun vollständig übernommen. Bisher hielt der weltgrößte Uhrenhersteller über seine Tochtergesellschaft Frédéric Piguet 35% an Golay.

Sonstige

- Der Aargauer Tiefkühlbackwarenhersteller Hiestand und sein irischer Großaktionär sind zu der Schweizer Gesellschaft Aryzta fusioniert, um zukünftig Märkte gemeinsam zu erschließen. Durch einen Aktientausch werden die Holding-Gesellschaften der beiden Backwarenhersteller in das neue Unternehmen eingebracht. Mit einer Pro-forma-Marktkapitalisierung in Höhe von rund 4,4 Mrd. SFr wird Aryzta an den Börsen Zürich und Dublin notiert. Mittlerweile wurde die Transaktion auch von der Übernahmekommission genehmigt.
- Der niederländische Brauereiriese Heineken hat die Getränkesparte der Luzerner Eichhof Holding für etwa 290 Mio. SFr erworben. Heineken hatte bereits Anfang der Neunziger Jahre die Ostschweizer Brauereien Calanda und Haldengut erworben und nun

im April dieses Jahres das Eichhof-Angebot bekannt gegeben. Mittlerweile hält Heineken über 96% der Anteile an der Eichhof Brauerei. Nach der Veräußerung des 450 Beschäftigte zählenden Getränkegeschäfts sowie eines größeren Immobilienportfolios möchte sich die Eichhof Holding auf den Farbmatrik-bereich Datacolor fokussieren und diesen zukünftig ausbauen.

- Die Industriegruppe Behr Bircher Cellpack (BBC) Group hat das Waadtländer Verpackungsunternehmen Baumgartner nach längerem Kampf übernommen. Der Verwaltungsrat von Baumgartner gab den Widerstand gegen das als zu niedrig erachtete Übernahmeangebot von BBC auf, nachdem die von Ex-Saurer Präsident Giorgio Behr kontrollierte Gruppe durch ein öffentliches Übernahmeangebot in den Besitz von 76,72% der Aktien von Baumgartner gekommen war. Zunächst hielt BBC einen Anteil von 15,68% und hatte diesen im Frühjahr auf 30,78% fast verdoppelt.
- Der führende europäische Milchkonzern Lactalis hat vollständig die Innerschweizer Weichkäserei Baer mit Sitz in Küsnacht übernommen. Mit der Transaktion veräußert auch der Schweizer Milchkonzern Emmi seine Beteiligung an Baer in Höhe von 35% an Lactalis. Baer erzielte zuletzt mit 140 Beschäftigten knapp 41 Mio. SFr Umsatz.
- Die Luzerner Hug AG hat von der v. Nordeck International Holding die solothurnische Biscuits Wernli AG erworben. Hug wächst durch die Akquisition auf ein Unternehmen mit rund 143 Mio. SFr Umsatz und etwa 400 Beschäftigten an. Wernli soll als selbständige Tochtergesellschaft geführt werden und Hug Zugang zu modernen Produktionsanlagen, innovativen Sortimenten und Marketing Know-how von Wernli sichern.
- Die Schweizer Finanzholding ASI hat die Mehrheit an der deutschen Bio-Supermarktkette basic von der Schwarz-Gruppe übernommen. ASI erwarb den 23%-Anteil von Lidl-Besitzer Schwarz und hält nun etwa 40% an basic.
- Die Berner Valora Holding hat drei Produktionsbetriebe and die Investmentgesellschaft Argos Siditic veräußert. Mit dem Verkauf der drei Backwarenbetriebe in der Schweiz (Kägi Söhne und Roland Murten) sowie in Frankreich (Cansimag) bleibt Valora noch die Veräußerung von zwei Betrieben in Schweden und Norwegen.
- Der Ostschweizer Unternehmer Giorgio Behr hat über sein Industriekonglomerat Behr Bircher Cellpack (BBC Group) für 65 Mio. SFr ein Paket von 22% der Aktien am Schleifmittelproduzenten Sia Abrevis erworben. Im Gegensatz zu anderen Engagements

der BBC Group ist die Beteiligung an Sia Abrevis ein reines Finanzengagement.

4. Deal Pipeline³

- Obwohl durch die traditionell ruhigeren Sommermonate zurzeit vergleichsweise wenige Transaktionen anstehen, sind insbesondere zwei Akquisitionsankündigungen hervorzuheben: Neben der geplanten Übernahme von MLP durch Swiss Life dürfte vor allem die beabsichtigte Akquisition von Michael Page durch den Personaldienstleister Adecco für gesteigertes Interesse sorgen.

Chemie/Pharma

- Das Pharmaunternehmen F. Hoffmann La Roche Ltd. verkauft vier Produkte für insgesamt rund 120 Mio. Euro an das schwedische Unternehmen Meda. Die Veräußerung des Blutverdünnungsmittels Marcoumar, des Diuretikums Torem, des Antidepressivums Aurorix und des Mittels zur Schmerzbehandlung Tilcotil wird von Roche mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft begründet. Die Transaktion soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Finanzdienstleistungen

- Das Ostschweizer Versicherungsunternehmen Helvetia darf nach einem Entscheid der Übernahmekommission das geplante Aktienrückkaufprogramm in Höhe von rund 500 Mio. SFr beginnen. Obwohl durch den Aktienrückkauf die Beteiligung von Aktionären aus dem Umfeld der Helvetia 40% übersteige, muss kein Pflichtangebot für die übrigen Anteilseigner gemacht werden.
- Die Clientis-Bank Jura Laufen verlässt die Regionalbankengruppe Clientis voraussichtlich Ende des Jahres 2009. Neue Dachgesellschaft der 86 Mitarbeitenden zählenden Bank mit zwei Hauptsitzen in Delsberg und Laufen wird die Berner Bankengruppe Valiant. Zu Valiant stand die Clientis-Bank Jura Laufen bereits seit längerem in einer Partnerschaft.

Maschinen- und Anlagenbau, Industriegüter

- Der Industriekonzern Sulzer plant die Übernahme der Dünnschicht-Technik-Sparte des belgischen Unternehmens Bekaert. Die geplante Akquisition dient der weiteren Expansion und umfasst 164 Beschäftigte in sechs Produktionsstandorten in Belgien, Frankreich, Deutschland und den USA.

³ Diese Rubrik gibt einen Überblick über wesentliche, in den letzten drei bis vier Monaten angekündigte, geplante bzw. initiierte M&A-Transaktionen mit Beteiligung von Schweizer Unternehmen (auf Käufer-, Verkäufer- und/oder Target-Seite), die allerdings noch nicht abgeschlossen sind.

Telekom, IT und Medien

- Der Genfer Bankensoftwareentwickler Temenos beabsichtigt, den britischen Konkurrenten Financial Objects für 55 Mio. SFr in bar zu übernehmen. Temenos erwartet sich von der Transaktion, die vom Financial Objects-Management positiv aufgenommen wurde, technische Synergien und Kosteneinsparungen sowie neue Vertriebspotenziale. Der für Financial Objects gebotene Kaufpreis entspricht einer Prämie von 90% pro Aktie.
- Roger Schawinski möchte den von ihm gegründeten Fernsehsender Tele Züri von Tamedia zurückkaufen. Schawinski hatte im Jahr 2001 Tele Züri sowie Radio 24 an den Medienkonzern Tamedia veräußert. Nach zwischenzeitlich tiefroten Zahlen ist Tele Züri mittlerweile profitabel.

Sonstige

- Das weltweite größte Personalvermittlungsunternehmen Adecco möchte den britischen Konkurrenten Michael Page erwerben. Michael Page ist auf Fachkräf-

tevermittlung spezialisiert; ein Bereich in dem Adecco bisher nur rund ein Fünftel des Umsatzes generiert. Verantwortliche des Übernahmeziels Michael Page reagierten zunächst ablehnend auf das Angebot, da sie überzeugt davon sind, auch als unabhängiges Unternehmen erfolgreich sein zu können.

- Der finnische Papierkonzern Myllykoski will seine schweizerische Tochtergesellschaft, die Papierfabrik Utzensdorf, abstoßen. Begründet wird diese Entscheidung mit der strategischen Neuausrichtung von Myllykoski auf Magazinpapier. Die 280 Mitarbeiter zählende Papierfabrik Utzensdorf ist ausschließlich in der Herstellung von Zeitungspapier tätig. Myllykoski hatte das Unternehmen im Dezember 1996 von der konkursen Biber-Gruppe erworben.
- Der Schweizer Einzelhandelsriese Migros möchte die Beteiligung am Modeunternehmen Charles Vögele auf 10% erhöhen. Migros hatte zunächst Anfang Februar 2008 3,16% der Anteilsscheine von Vögele erworben und im Mai die Beteiligung auf 5,18% erhöht. Der größte Schweizer Einzelhändler sieht insbesondere im gemeinsamen Einkauf Synergiepotenzial. ■

Literaturhinweis

Immobilien Due Diligence

Zielsetzung:

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie eine Immobilien Due Diligence optimal vorbereiten und kompetent managen. Die einzelnen Kernbereiche der Immobilien Due Diligence werden ausführlich behandelt. Anhand von Beispielen und Fallstudien wird Ihnen die Praxis der Immobilien Due Diligence verdeutlicht. Profitieren Sie nachhaltig von unseren Seminarunterlagen und Checklisten bei Ihrer eigenen Immobilien Due Diligence. Dieses Seminar richtet sich an Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus folgenden Bereichen: Bauträger, Projektentwickler, Unternehmen mit großem Immobilienbestand, Banken, Versicherungen, Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer.

Inhalte:

- Immobilien Due Diligence im Überblick
- Vorbereitung der Due Diligence
- Wirtschaftliche Due Diligence am Beispiel eines Supermarktportfolios / Fachmarktzentrums
- Abwicklung der Due Diligence mittels Virtueller Datenräume
- Technische und umweltbezogene Due Diligence
- Rechtliche Analyse
- Notwendigkeit und Zweck der steuerlichen Due Diligence
- Finanzielle Analyse
- Preis und Wert: Synopse der Ergebnisse der Due Diligence und der Bewertung
- Vertragsgestaltung und Haftungsfragen

Datum: 17.11.2008 - 18.11.2008

Ort: Frankfurt am Main

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Preis: 1395,- Euro zzgl. MwSt. (1045,- zzgl. Euro MwSt. Vorzugspreis für Abonnenten der Zeitschrift FINANZ BETRIEB).

Anmeldungen unter <http://www.wirtschaftseminare.de/seminare/anmeldung/seminar/immobilien-due-diligence-17-11-2008-18-11-2008-frankfurt/aktion/anmelden/>